



Paß, um Wein von Göppingen holen zu lassen. Nicht bloß in meiner Stube, sondern auch auf der Laube (Vorplatz) waren Leute, welche Wein haben wollten, die Hussaren der Wache, die Diener der Offiziere, Ordonanzen zc. Die 19 Mann Hussaren sollten eigentlich von den Bauern gespeist werden, aber bei der allgemeinen Konfusion, die im Ort herrschte — denn es waren in und um denselben 6000 Mann, welche alle gespeist sein wollten — wurde dieser Umstand vergessen und meine ohnedem übel geplagte Frau mußte auch jene 19 Hussaren speisen. Sie deckte auf dem Laubetisch und in der Studierstube und so speiseten wir wohl 30 Personen. Alles war content, weil Bier, Wein, Kaffee genug vorhanden war. Kurz — mein Haus war voll, mein Kopf war toll von dem Geschrei der Franzosen, denn sie sprachen viel und oft mit einer Heftigkeit, daß man fürchtete, es werde einer den andern beim Kopf nehmen. Doch nein — das ist nur ihre Art, munter, lustig, das Gespräch voller Affekt, der Ton der Rede musikalisch, bald langsam mit Emphase, bald schnell wie ein reißender Strom, jetzt tief, dann wieder im höchsten Ton, ich glaubte, Rhetores und Deklamatores in der Stube zu haben. Vorzüglich zeichnete sich in der nachdrücklichen, herzerschütternden, mit Gesticulation begleiteten Rede der Oberst Gasper aus. Ich wünschte, im Stande zu sein, von diesem, dem äußeren Anschein nach fürchterlichen, in der That aber vortrefflichen und liebenswürdigen Mann eine treffende Schilderung zu geben. So, wie er vor dem Essen sich auf den Strohsack gelegt hatte, nur im Hemd, setzte er sich an den Tisch, die Ärmel des Hemds bis an den Ellbogen aufgestülpt, mit offenem Halskragen, entblößter, schwarzbehaarter Brust, ein Auge, das Blut

083

081

087

077

092

072

032

Ende

Anfang